opterix antrafen. Es waren die einzigen Tiere, welche aus dem Juralande über die Kreideberge gelangen konnten, und die einmal darüber waren, sehnten sich nicht wieder nach dem dumpfigen, nebligen Lande.

Jetzt warf Wonström die Frage auf: „Wie ist es möglich, daß es auf der Erde noch Orte gibt, wo Erdepochen herrschen, von denen man glaubt, daß sie nur vor tausend und abertausend Jahren existiert haben?"

Eduard hatte sich diese Frage schon so oft vorgelegt und auch eine Antwort darauf gefunden, die wohl die richtige sein konnte.

Die Abplattung der Erde an den Polen.

„Wie du weißt," erklärte er, „ist die Erde nicht vollständig kugelförmig, sondern an ihren Drehpunkten abgeplattet, mithin ein elliptisches Rotationssphäroid. Sie dreht sich von West nach Ost um ihre Axe, deren Ende der Nord- und Südpol ist, wodurch auch die sphäroidische Gestalt erklärbar wird.

Wie wir wissen, ist die Erde in ihrem Innern noch heiß und glühend, was wir sehr deutlich merken, wenn wir dem Erdinnern näher sind, wie z. B. in den tiefen Kohlenbergwerken. Dort ist es so heiß, daß die Arbeiter fast vollständig entkleidet arbeiten.

Im Gegensatz zu dem wird es immer kälter, je weiter wir uns von dem Mittelpunkt der Erde entfernen. Wenn wir z. B. einen hohen Berg besteigen, so wird es, je höher wir kommen, immer kälter, bis zuletzt die Erdwärme gar nicht mehr wirkt und alles zu Eis und Schnee erstarrt.

Denken wir uns ein Steinkohlenbergwerk von eintausend Meter Tiefe. In diesem sind alle Arbeiter während der Arbeit in Schweiß gebadet.

Der Erddurchmesser am Äquator beträgt 12 754 794 Meter und die Länge der Erdachse 12 712 158 Meter; folglich ist hier eine Differenz von 42 636 Meter.

Bei einem Pol beträgt die Abplattung nun 21 318 Meter;

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000325